

Löns, Hermann: Herbst (1890)

- 1 Über die Heide der Ostwind zieht,
- 2 Die Kiefern rauschen leise,
- 3 Die Goldammer singt ihr blasiertes Lied,
- 4 Die alte, gleichgültige Weise:
- 5 Der Frühling ist tot, die Blumen sind krank,
- 6 Verstummt ist der lustige Finkengesang,
- 7 Nur die Ammer noch singt voller Traurigkeit:
- 8 »mein Nest ist so weit, so weit.«

- 9 Von meiner Brust ein Seufzer weicht –
- 10 Wozu der Kampf und die Sünde?
- 11 Hab' nie den Saum des Glücks erreicht,
- 12 Ich glaube nicht, daß ich es finde;
- 13 Mein Lebenskahn ist lange zerschellt,
- 14 Mein Leib ist müde und weit ist die Welt,
- 15 Das Leben ist kurz und so schnell ist die Zeit,
- 16 Und mein Glück ist so weit, so weit.

(Textopus: Herbst. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/57586>)